

Verein Haar&Kamm Thal

2007 - Ein Haaresbericht

Über einen Kamm geschoren – eine Einleitung

2007 war für den Verein ein bewegtes Jahr!

Die im Dezember 2006 begonnen Umbauarbeiten für das neue Museum HAARUNKAMM fanden in der Aufrichtefeier vom 18.4. ihren ersten Abschluss, dauerten aber bis Ende Mai an. Parallel dazu wurde die Ausstellung zur Fabrik- und Frisurengeschichte eingerichtet, der Coiffeursaloon bezugsbereit gemacht und der Entréebereich möbliert. Anfangs Juni zog Corinne Meister aus Mümliswil in den neu gestalteten vierplätzig Salon von HAARUNKAMM ein und leitet ihn seitdem unter dem Namen „Coiffeur Corinne“.

Vom 15. – 17. Juni wurde das Museum HAARUNKAMM mit einem grossen Fest eröffnet. Das Eröffnungsevent zog über 600 Personen an, welche das schöne Wetter nutzten um das jüngste Kind der Schweizer Museumsszene zu besuchen.

Das Pilotprojekt Neue Regionalpolitik Haar&Kamm Thal und damit die Aufbauphase der Plattform HAARUNKAMM endete zum Jahreswechsel und damit auch die Projektleitung von Hans Weber, Geschäftsleiter des Vereins Region Thal.

Zur Leiterin des Museums wurde Chrige Fankhauser, Projektleiterin und Kuratorin des Kamm-Museums gewählt.

Mit Haut und Haar – der Betrieb des Museums

Am 17. Juni startete der Betrieb des neu eröffneten Museums. Ehrenamtlich arbeitende Aufsichten sorgten ab diesem Tag für die Betreuung der Besucher und für den Umsatz im Shop und der Cafeteria. Nebst Führungen, die von Chrige Fankhauser und dem Team Kulturvermittlung übernommen wurden, fand auch eine grosse Anzahl von Apéros statt, welche in ehrenamtlicher Arbeit organisiert und zubereitet wurden. Dank dem Grosseinsatz von allen Beteiligten – ein Engagement mit Haut und Haar! – konnte der Betrieb in den ersten Monaten gewährleistet werden. Viel Improvisationstalent und Flexibilität waren gefragt um den Ansprüchen des Publikums gerecht zu werden. Alle Kräfte waren auf die termingerechte Eröffnung und die damit verbundene Fertigstellung des Museums ausgerichtet, der Betriebsablauf musste sich erst noch einspielen. Mit der Zeit kam aber auch die Routine und es wurde eine verbindliche Struktur geschaffen, welche die Arbeitsabläufe erleichterte.

Haargenau – die Kulturvermittlung

Von Juni bis Dezember fanden über 100 Führungen und Workshops statt.

Die Führungen konnten ab August von den Kulturvermittlerinnen übernommen werden. Fünf Frauen wurden über ein Lotteriefondsprojekt ausgebildet, sie sind zuständig für Führungen und Workshops, die von ihnen selbst entwickelt wurden. Das Team wird verstärkt von Josef C. Haefely, Vorstandsmitglied, Lokalhistoriker und Ururur-Enkel des ersten Kammachers von Mümliswil.

Josef C. Haefely war es auch, der im Atelier eine mobile Kammacher-Werkstatt einrichtete und die Säge seines Vorfahren originalgetreu nachbaute, so dass Besucher und Besucherinnen erleben können wie die Strähle früher hergestellt wurden. Folgende Workshops wurden vom Team Kulturvermittlung entwickelt:

- „Von der Laus zum Königshaus“, ein Workshop über die Anfänge des Kammacherhandwerks für ein junges Publikum, Schulen und Familien
- „Horn, Holz und Haar: wie ein Kamm entsteht und gebraucht wird“, eine Workshop für Schulen oder Gruppen von Erwachsenen

Ausserdem wurde ein Spezialangebot für Gruppen, Firmen und Vereine konzipiert: „Natur und Kultur“, ein Waldspaziergang der mit haarigen Geschichten und einem Frühstücksbuffet mit regionalen Produkten seinen Abschluss findet.

Haarige Geschichten – die kulturellen Projekte und Veranstaltungen

Für 2007 waren fünf vom Lotteriefonds unterstützte Projekte vorgesehen, wovon eines („Hoch das Haar“) aus terminlichen Gründen nicht realisiert werden konnte und auf 2008 verschoben wurde.

Das zweitägige Eröffnungsereignis „Die Kammfabrik im neuen Licht“ löste ein grosses mediales Echo aus und lockte eine grosse Besucherschar nach Mümliswil.

Vom 14. – 16. November fanden im Museum die ersten „Haarigen Lichtspiele“ statt. Der Ausstellungsraum verwandelte sich in einen Kinosaal. In diesem einzigartigen Ambiente wurden Filme zum Thema „Coiffeur“ gezeigt, die von Produktionen aus den 1930er Jahren bis zu Dokumentarbeiträgen von 2005 reichten.

Ein weiteres Projekt („Von Samson bis Punk“) beinhaltete die Entwicklung von Freizeitangeboten zum Thema Haar und Kamm. In diesem Rahmen wurde „Diner à cheveux“ ausgearbeitet, ein Programm mit Führung, Apéro, Coiffeurbesuch und Nachtessen. Weiter fand im Rahmen des Thaler Museumstages eine Waldexkursion mit anschliessendem Brunch im Museum statt. Eine Werkstatt im Atelier zur Herstellung von Holzkämmen und Frisurenworkshops für verschiedene Zielgruppen ergänzten die Palette der Spezialangebote.

Mit einem ganztägigen Modul zum Thema „Auftrittstraining“ fand das Projekt Kulturvermittlung im Dezember seinen Abschluss. Der Kurs unter der Leitung von Sara Smidt und Chrige Fankhauser begann im Februar und hatte zum Ziel, die an der Vermittlungsarbeit Interessierten für Führungen und Workshops im Museum auszubilden.

Der 4. November stand im Zeichen des Thaler Museumstages. Die Museen und weitere kulturelle Institutionen im Thal öffneten ihre Tore und boten spezielle Programme an.

Haarscharf beobachtet – Kommunikation und Medien

Das Medienecho zur Eröffnung war überwältigend, dies nicht zuletzt dank der Locke von Brasiliens Fussballstar Ronaldinho, die in der Ausstellung gezeigt wird. Verschiedene Tageszeitungen und sogar das Gratisblatt „20 Minuten“ berichteten über HAARUNDKAMM. Selbst in der Spätausgabe der Tagesschau vom 16. Juni war das neue Museum ein Thema. Die grosse Publizität weckte das Interesse des Publikums, worauf viele Vereine und Gruppen Mümliswil als Destination für Ausflüge und Zusammenkünfte wählten.

Im Zusammenhang mit Haarpflegespülungen aus früherer Zeit hatte das Kamm-Museum am 13.3. einen kurzen Auftritt in der Sendung Kassensturz. Am 17.10. brachte Swisslotto einen Beitrag zur Kulturvermittlung im Museum HAARUNDKAMM.

Die Website www.haarundkamm.ch wurde fortlaufend aktualisiert und von Josef C. Haefely und Thomas Löliger betreut.

HAARUNDKAMM war an der Gewerbeausstellung in Mümliswil, dem Martinimarkt und an der Basler Herbstwarenmesse vertreten.

Haarfein beschrieben – Publikationen

Der Guldentaler Kalender 2008 stand ganz im Zeichen des neuen Museums und der Geschichte der Kammfabrikation. Der am 9. November erschienene Kalender zeigt, wie Käme aus Horn, Schildpatt und Zelluloid hergestellt wurden. Eine Auswahl von historischen Fotos aus dem Jahr 1918 macht die einzelnen Arbeitsgänge nachvollziehbar. Realisiert wurde der Kalender von Hanspeter Voegtli und Josef C. Haefely, herausgegeben von der Bürgergemeinde Mümliswil-Ramiswil.

Im 2007 erschienenen Standardwerk von Jen Cruse „The Comb – its History and Development“ (Verlag Robert Hale Limited, GB) wird der Mümliswiler Sammlung und dem Museum ein Artikel gewidmet.

Den rechten Kamm fürs Haar – die Partnerschaft mit dem Naturpark Thal

Am 12. November wurde im Entree des Museums mit Delegationen aus allen Thaler Gemeindebehörden die Infostelle für den Naturpark Thal eröffnet. Die Solothurner Wirtschaftsministerin, Regierungsrätin Esther Gassler, betonte in ihrem Grusswort die Bedeutung der Entwicklung im Thal für den ganzen Kanton. Die Infostelle ist eine Anlaufstelle für touristische Informationen der Region. Prospekte sind vorhanden und auf einer Internetstation können die Websites der Tourismusanbieter aufgerufen werden. Eva-Maria Stalder vom Sekretariat Verein Region Thal ist zuständig für telefonische Auskünfte und Anfragen und betreut gleichzeitig die Organisation und Koordination von Führungen und Anlässen im Museum HAARUNKAMM.

Zugleich mit der Eröffnung der Infostelle „Naturpark Thal“ fand eine Checkübergabe in der Höhe von Fr. 30'000.- der Onyx Energie Mittelland statt.

Ein jedes Haar wirft seinen Schatten – der Verein und seine Mitglieder

Jedes Mitglied zählt und trägt zur Konsolidierung des Vereins bei! Herzlichen Dank an alle die uns mit Spenden und Mitgliedschaften unterstützen!

Der Verein Haar&Kamm Thal zählt 147 Mitglieder. Mit der überarbeiteten Website ist es möglich, das Anmeldeformular direkt per e-mail zu versenden. An Märkten und Messen konnten ebenfalls neue Mitglieder geworben werden.

Im Eröffnungsjahr wurden drei Newsletter verschickt, jeweils im März, Oktober und Dezember.

Das Haar in der Suppe – Fundraising und Finanzen

Die Gesamtinvestitionen bei HAARUNKAMM belaufen sich auf insgesamt 1.5 Millionen Franken. Die ursprünglich budgetierten 1.3 Millionen konnten durch die Gemeinde Mümliswil-Ramiswil, Stiftungen und Sponsoren sowie einen Kredit gemäss Investitionshilfegesetz des Bundes für Berggebiete sichergestellt werden. Durch unvorhergesehene Mehrarbeiten, insbesondere bei der Sanierung des Daches und beim Innenausbau und der Ausstellung entstand ein Mehraufwand von CHF 170'000.-. Für diesen wird nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

Gut gekämmt – ein Schlusswort

Abschliessend lässt sich sagen, dass HAARUNKAMM im Eröffnungsjahr auf ein grosses mediales Interesse gestossen ist und bei den Besuchern und Besucherinnen Gefallen gefunden hat, wie viele begeisterte Einträge im Gästebuch bezeugen. Die neu aufgebaute Betriebsstruktur wird 2008 gefestigt sein, klare Aufgabenteilungen werden den Betrieb routinieren und erleichtern. Die Besucherzahlen für das kommende Jahr sehen vielversprechend aus, eine erfreuliche Anzahl von Gruppen haben bereits gebucht und machen von den Kulturvermittlungsangeboten und den Apéromöglichkeiten Gebrauch.